

Demokratie

Situation 1 – Wir wir leben ... Familie, Arbeit, Werte

Aufgabe 1: Sehen Sie das Video. Wer sagt das? (Nina, Karin, Norman/Johannes oder Sandra)?

1. _____ Ich wollte schon als kleines Mädchen Sekretärin werden.
2. _____ Ich studiere nebenher noch Theaterpädagogik.
3. _____ Wir kaufen gerne im Biomarkt ein.
4. _____ Die Deutschen haben feste Zeiten für die Mahlzeiten.
5. _____ Ich habe ein großes Netzwerk und viele Freunde.
6. _____ Ich habe ein ziemlich stressvolles Leben.
7. _____ Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.
8. _____ Meine Familie ist mir am wichtigsten.

Aufgabe 2: Verbinden Sie!

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Typisch deutsch ist | a. jeden Tag neue Herausforderungen. |
| 2. Ehrlichkeit und Pünktlichkeit sind | b. meine wichtigsten Werte. |
| 3. Die Familie steht | c. selbständig werden. |
| 4. Du bist | d. Kartoffelsalat. |
| 5. In meiner Arbeit gibt es | e. eine gesunde Ernährung. |
| 6. Wir achten auf | f. riesigen Spaß. |
| 7. Unsere Kinder sollen | g. für mich an erster Stelle. |
| 8. Mein Beruf macht mir | h. mir wichtig. |

Lebensformen

Aufgabe 3: Ordnen Sie jedem Bild einen Titel und eine Definition zu!

Titel: alleinerziehend gleichgeschlechtliches Paar kinderlose Partnerschaft Patchworkfamilie Single-Haushalt traditionelle Familie Wochenendbeziehung Wohngemeinschaft
--

Definitionen

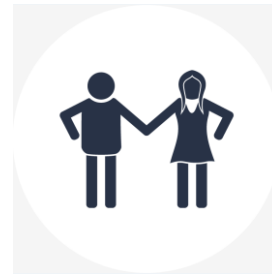
- a. Mann und Frau leben zusammen, haben aber keine Kinder
- b. Menschen, die zusammen wohnen und sich die Miete teilen
- c. ein Mann oder eine Frau wohnt ganz allein
- d. Mutter oder Vater lebt mit dem Kind allein
- e. Mutter und Vater sind verheiratet und leben mit ihren Kindern zusammen
- f. Mutter und Vater waren schon einmal verheiratet und bringen ihre Kinder mit in die Partnerschaft
- g. Mann und Frau wohnen in verschiedenen Städten und sehen sich nur am Wochenende
- h. ein Mann wohnt mit einem Mann zusammen oder eine Frau mit einer Frau



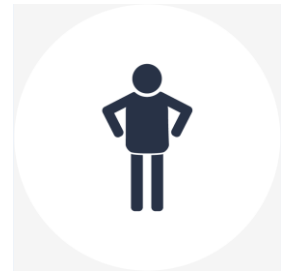
1. _____
Definition: _____



2. _____
Definition: _____



3. _____
Definition: _____



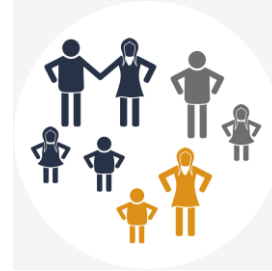
4. _____
Definition: _____



5. _____
Definition: _____



6. _____
Definition: _____



7. _____
Definition: _____



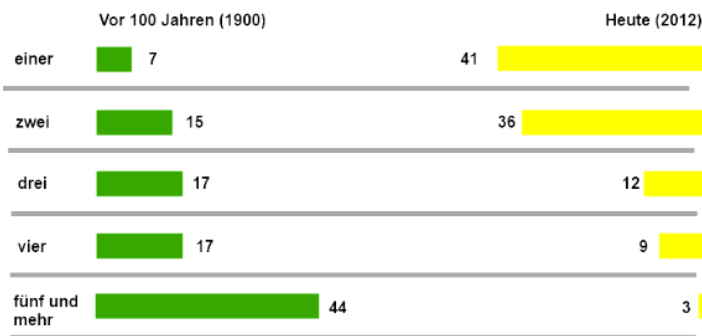
8. _____
Definition: _____

Aufgabe 4: Sehen Sie sich die Statistik an und ergänzen Sie den Text!

allein | halbiert | heute | Personen | Singles | verdoppelt | wenige | 12 | 36 | 44

Familienleben 1900 und 2012

Von je 100 privaten Haushalten in Deutschland bestanden / bestehen ... aus sovielen Personen:



5,5

Durchschnittliche Personenzahl je Haushalt

2,0

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Familienleben früher und heute

In den letzten Jahren ist die Personenzahl pro Haushalt, also der Menschen, die zusammen in einer Wohnung leben, stark gesunken. Immer mehr Menschen leben sogar _____(1). 1990 waren es nur 7 Prozent, heute sind es schon sechsmal so viele. Das sind hauptsächlich ältere Menschen und _____(2) sowie Menschen in Großstädten. Auch die Zahl der Zwei-Personen- Haushalte hat

sich mehr als _____(3). 1900 waren es nur 15 Prozent, heute sind es schon _____(4). Lebten früher noch 17 Prozent in einem Drei-Personen-Haushalt, so sind es heute nur noch _____(5) Prozent. Auch die Zahl der Vier-Personen-Haushalte hat sich fast _____(6) und ist von 17 auf 9 Prozent gesunken. Großfamilien, die in Haushalten mit fünf oder mehr _____(7) leben, gibt es _____(8) nur noch ganz _____(9). Ihre Zahl liegt aktuell bei 3 Prozent, 1990 waren es _____(10) Prozent.

Werte und gesellschaftliche Regeln

Aufgabe 5: Ordnen Sie zu!

Anrede		Begrüßung		Einladung zum Essen		Kehrwoche		Nase putzen		offizielle Termine
		Rauchen		Ruhe						

1. _____ Sagen Sie, ob Sie kommen können. Nehmen Sie nicht einfach Verwandte oder Freunde mit. Bringen Sie eine Kleinigkeit mit (Blumen, Flasche Wein) und kommen Sie pünktlich.
2. _____ Fragen Sie vorher, ob es die anderen stört.
3. _____ Wenn Sie nicht sicher sind, sagen Sie besser „Sie“. Wenn jemand sagt „Sollen wir uns duzen?“, dann dürfen Sie „du“ sagen.
4. _____ Schütteln Sie die Hand und sagen Sie „Guten Tag“ oder „Hallo“. Schauen Sie Ihren Partner an!
5. _____ Stellen Sie mittags zwischen 12 und 14 Uhr und abends ab 22 Uhr die Musik und den Fernseher leise.
6. _____ Sie können im Raum bleiben, müssen sich aber wegrehen und es diskret machen.
7. _____ Halten Sie sich an den Plan zur Treppenreinigung!
8. _____ Seien Sie pünktlich und sagen Sie Bescheid, wenn Sie nicht kommen können.

Situation 2 – Wir wir leben ... Feste und Religion

Aufgabe 1: Sehen Sie das Video“ Wer sagt das? (Nina, Karin, Norman/Johannes oder Sandra)?

1. _____ Ich hasse Weihnachten.
2. _____ Für die Kinder ist die Bescherung am wichtigsten.
3. _____ Ich bete jeden Abend.
4. _____ Mein Geburtstag ist mein Lieblingsfest.

Aufgabe 2: Verbinden Sie!

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Wir gehen nur zu den wichtigsten Festen | a. ich Stress. |
| 2. Am ersten Advent geht | b. die Institution Kirche. |
| 3. Wir singen Weihnachtslieder | c. Zimt und Plätzchen. |
| 4. Es riecht nach | d. bei mir Weihnachten los. |
| 5. Ich glaube nicht an | e. unterm Tannenbaum. |
| 6. Mit Feiertagen verbinde | f. in die Kirche. |

Feiertage und Feste

Aufgabe 3: Ordnen Sie jedem Bild ein Fest zu!

Einschulung | Geburtstag | Heilige drei Könige | Hochzeit | Karneval | Ostern | Silvester | Tag der Deutschen Einheit | Taufe | Weihnachten |



1. _____



2. _____



3. _____



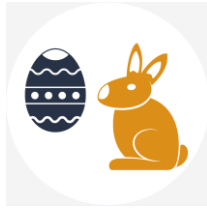
4. _____



5. _____



6. _____



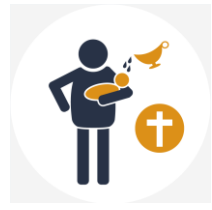
7. _____



8. _____



9. _____



10. _____

Aufgabe 4: Was ist wann? Ordnen Sie die Daten den Feiertagen zu!

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1. Mai | Tag der Deutschen Einheit |
| 3. Oktober | Neujahr |
| 6. Dezember | Silvester |
| 1. Januar | Halloween |
| 14. Februar | Heiliger Abend |
| 24. Dezember | Weihnachten |
| 31. Oktober | Heilige Drei Könige |
| 6. Januar | Tag der Arbeit |
| 31. Dezember | Nikolaus |
| 25. und 26. Dezember | Valentinstag |

Aufgabe 5: Welches Fest/Welcher Feiertag ist das? Hören Sie!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Aufgabe 6: Weihnachten – Ein Fest, viele Traditionen - Welche Aussagen sind richtig? Hören Sie!

Frank

1. Frank feiert Weihnachten mit seiner Familie.
2. Er geht an Weihnachten in die Kirche.
3. Das Christkind singt mit allen ein Lied.
4. Nach dem Abendessen gibt es Geschenke.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Tina

1. Die Erwachsenen dekorieren den Tannenbaum.
2. Der Opa spielt den Weihnachtsmann.
3. Die ganze Familie singt zusammen.
4. Sie sehen abends zusammen fern.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Religion

Aufgabe 7: Lesen Sie! Sind die Aussagen richtig oder falsch? Vergleichen Sie mit dem Text!

Kirche und Religion in Deutschland

Das Grundgesetz garantiert Religionsfreiheit. Das bedeutet, dass jeder seine Religion ausüben oder auch keine Religion haben darf. Der Staat und die Kirche sind zwar getrennt, sie arbeiten aber in vielen Bereichen zusammen. So gibt es an den meisten Schulen einen christlichen Religionsunterricht, die Religionslehrer haben jedoch eine staatliche Ausbildung. Die Eltern können ihr Kind vom Religionsunterricht abmelden. Es nimmt dann meistens an einem religionsneutralen Ethikunterricht teil.

Die evangelische und die katholische Kirche spielen auch im öffentlichen Leben eine große Rolle, weil sie Träger vieler sozialer Einrichtungen wie Kindergärten und Krankenhäuser sind. Außerdem dürfen sie Kirchensteuer erheben, die automatisch vom Gehalt der Angestellten einbezogen wird. Will man diese Steuer nicht bezahlen, muss man offiziell aus der Kirche austreten. Das haben in den letzten Jahren immer mehr Menschen getan. An den kirchlichen Feiertagen wie Ostern und Weihnachten sind die Kirchen noch voll, ansonsten gehen gerade jüngere Menschen und Menschen in Ostdeutschland nur selten regelmäßig zum Gottesdienst. Ein Drittel der Deutschen ist konfessionslos und gehört keiner Religionsgemeinschaft an.

richtig

falsch

1. Die Religionsfreiheit wird durch die Verfassung geschützt.
2. Der Staat schreibt keine Religion vor.
3. Es gibt auch einen islamischen Religionsunterricht.
4. Alle Angestellten bezahlen in Deutschland Kirchensteuer.
5. Die Kirchen sind in Deutschland für die Gesundheit zuständig.
6. Die christlichen Kirchen haben in Deutschland die meisten Mitglieder.
7. Viele Deutsche sind nicht gläubig.

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Aufgabe 8: Soll der Religionsunterricht abgeschafft werden? - Sind die Personen für oder gegen den Religionsunterricht in der Schule. Hören Sie!

	für	gegen
1. Anton	☐	☐
2. Anette	☐	☐
3. Peter	☐	☐
4. Pia	☐	☐
5. Stefan	☐	☐

Transkription Video 1 und 2

Situation 1 – Wir wir leben ... Familie, Arbeit, Werte

Hallo und Willkommen zu einem neuen DaFür-Video. Das ist Sandra. Sie ist verheiratet, hat bereits fünf Kinder und wohnt mit ihrer Familie in einem neuen Haus in Saarbrücken. Norman und Johannes sind ein homosexuelles Paar. Norman wohnt allein, Johannes in einer Wohngemeinschaft. Karin ist ledig und hat einen erwachsenen Sohn. Sie wohnt in einem Haus in Spiesen-Elversberg. Die ebenfalls ledige Nina hat keine Kinder. Sie wohnt zurzeit als Single in Wiesbaden. So, und nun wünsche ich euch viel Spaß mit der Doku.

Was machen Sie beruflich?

Nina: Ich bin von Beruf Musicaldarstellerin und ich habe auch eine Musicausbildung gemacht nach dem Abi und dann habe ich noch Publizistik studiert als zweites Standbein sozusagen und arbeite aber jetzt aktuell im Theater im Bühnenberuf als Musicaldarstellerin.

Sandra: Hallo, ich bin die Sandra und komme aus Saarbrücken und arbeite an der htw in Saarbrücken, also an der Fachhochschule.

Karin: Als ich noch so ein kleines Mädchen war, da hat mein Opa immer gesagt: "Du wirst mal Sekretärin". Dann hat er mir eine Schreibmaschine gekauft, also keine elektrische, so, so, so und so ..., ist mit mir mit dem Koffer nach Sulzbach gefahren, da war also so ein Schreibmaschinenkurs. So, und ich habe dann f, f, f, j, j, j ... so, habe dann Schreibmaschine gelernt und jetzt bin ich an der htw seit 28 Jahren. Das ist eine recht interessante Sache, sind jeden Tag neue Herausforderungen, das ist jeden Tag etwas anderes, und ich freue mich eigentlich morgens immer, wenn ich arbeiten kann, also, so, so Spaß macht das, also.

Norman und Johannes: Ich bin von Beruf Schauspieler und Musicaldarsteller und studiere nebenher auch noch Theaterpädagogik. Ja, ziemlich stressvolles Leben, aber es lohnt sich alles und ...

Von Beruf ja, also Musiker. Ich habe Musik studiert, Gesang, Gesangspädagogik und unterrichte ein bisschen Theater, das mache ich von Beruf.

Was ist Ihnen wichtig?

Nina: Mir ist Familie sehr wichtig und meine Freunde und natürlich auch der Beruf, dass, dass ich jetzt eben als das arbeiten kann, was früher mein Hobby war ... Musical ... dass ich da heute in dem Beruf arbeiten kann, davon leben kann, dass ich viel unterwegs bin, dadurch viele Leute kennen lerne, viele Freunde habe, ein großes Netzwerk und ja, aber auch immer wieder nach Hause komme zu meiner Familie, und ja, also, dass man da irgendwie einen guten Ausgleich hat zwischen zu Hause sein und unterwegs sein.

Sandra: Also, meine Kinder und meine Familie sind mir natürlich sehr wichtig. Meine Arbeit ist mir auch wichtig, aber die kommt dann eher so an zweiter Stelle dann. Und was die Erziehung betrifft ist mir und auch meinem Mann sehr wichtig, dass die Kinder selbstständig werden, dass sie auch in der größtmöglichen Freiheit aufwachsen können, aber dass sie natürlich auch sozial sind.

Norman und Johannes: Wichtig ist mir Familie. Ist mir sehr wichtig, muss ich sagen, Leute, auf die ich mich verlassen kann, die für mich da sind, und ja der Beruf natürlich. Ich weiß nicht, ob es unbedingt die Karriere ist, die ich da machen will, aber mein Beruf macht mir riesigen Spaß. Der füllt mich aus, das ist ein riesiger Teil meines Lebens, von daher hat er natürlich auch einen riesigen Stellenwert in meinem Leben. Und ansonsten Freunde, Menschen, Glück

Du bist mir wichtig!

Karin: Also, die Ehrlichkeit, die Pünktlichkeit, das sind meine Werte, mit denen lebe ich auch. Und ich muss auch sagen, ich fahre da eigentlich auch ganz gut damit.

Was ist für Sie typisch deutsch?

Sandra: Was jetzt uns so als typisch deutsche Familie ausmacht, ist vielleicht, dass wir vielleicht auch ganz gerne im Biomarkt einkaufen, auf gesunde Ernährung achten und so was ... und wenn Sie meine Söhne fragen, die würden bestimmt sagen, der gute Fußball ist typisch deutsch und Manuell Neuer ist der typischste Deutsche.

Nina: Vielleicht, ja, Sauberkeit vielleicht ... Ordnung, Pünktlichkeit. Also, alle so diese ordentlichen Werte, die man so mit Zuverlässigkeit auch verbindet. Zuverlässigkeit ist was sehr Positives, ja.

Karin: Typisch deutsch, das ist gut. Typisch deutsch, also ganz typisch Deutsch ist so diese Ordnung. Typisch Deutsch ist für mich auch so diese einzelne Phasen. Also, um zwölf Uhr wird gegessen. Um drei Uhr trinkt man Kaffee und um sechs Uhr wird dann Abendbrot gemacht. So, und danach kommt das Fernsehen und die Couch. Also, das ist, das ist für mich so typisch deutsch. Das sind so diese Marotten, die die Deutschen haben.

Norman und Johannes: Typisch Deutsch ist Kartoffelsalat.

Situation 2 – Wir wir leben ... Familie, Arbeit, Wert

Sind Sie gläubig?

Norman und Johannes: Ich bin schon ein gläubiger Mensch, aber glaube nicht, dass ich in irgendeine

institutionelle Religion reinpasse.

Karin: Also, ich bin ein gläubiger Mensch, aber ich zeige es nicht so nach außen. Ich bete jeden Abend, ich bedanke mich für den Tag, der gelaufen ist, wo ich immer dann denke, was war denn heute? Was war positiv? Was war negativ? Oder was kannst du anders machen? Ich bedanke mich also jeden Abend und schlafe dann also auch ganz ruhig ein, das ist so mein, mein Ritual jeden Abend.

Nina: Ich bin gläubig, würd ich sagen, ja, aber ich glaube auch nicht an eine Institution wie die Kirche.

Sandra: Ich bin gläubig, ja. Also, ich glaub schon auch an Gott, aber ich würde mich jetzt nicht wirklich als stark religiös bezeichnen. Wir gehen schon ein paarmal im Jahr in die Kirche, aber eher so zu den wichtigsten Festen.

Welches Fest mögen Sie besonders?

Nina: Welches Fest? Weihnachten!

Karin: Definitiv Weihnachten! Ich mutiere Ende November zu einem Weihnachtsmonster. Das heißt, am ersten Advent geht bei mir eigentlich Weihnachten schon los. Das steht der Tannenbaum, da ist das Haus geschmückt. Dann riecht es einfach auch gut nach Zimt und Plätzchen und Stollen und allem Möglichen.

Sandra: Ja, also Weihnachten ist natürlich so das wichtigste Fest überhaupt. Das ist ganz klar auch ein Familienfest, wo wir mit der ganzen Großfamilie dann auch zusammenkommen. Da kommen dann auch die Großeltern der Kinder und unsere Geschwister kommen am Heiligen Abend auch zu uns und dann machen wir es so ganz traditionell, singen Weihnachtslieder unterm Tannenbaum und dann gibt's die Beschwerung, was natürlich für die Kinder das Wichtigste ist. Und jedes Jahr gibt es Raclette und es ist auch nicht möglich, da was anderes zu machen, weil die Kinder es einfach möchten, dass es immer so ist, wie es schon immer war.

Norman und Johannes: Zählt mein Geburtstag? Dann ist es mein Geburtstag! Sonst jeder andere Feiertag ... Klar, man ist froh, wenn man mal frei hat und so, aber ... meistens verbinde ich das mit Stress und meistens arbeiten wir auch ... und meistens trotzdem arbeiten, ja.

Ich könnte eine große, ich könnte eine Hitliste von Feiertagen machen, die ich am meisten hasse. Und ich glaube Weihnachten wäre an erster Stelle.

Transkription Hörverstehen Feiertage und Feste (Welches Fest ist das?)

Geburtstag: Man lädt seine Familie und Freunde ein. Die bringen Geschenke mit. Die Geschenke muss man sofort öffnen und sich bedanken. Dann gibt es Kaffee und einen großen Kuchen, auf dem Kerzen stecken. Die bläst man aus und darf sich etwas wünschen. Auch auf Arbeit muss man für die Kollegen Kuchen mitbringen.

Ostern: Das ist eins der wichtigsten Feste in der christlichen Kultur, das die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus feiert. Typisch dafür sind die bunt bemalten Eier und die Hasen aus Schokolade oder Kuchen. Am Sonntag suchen die Kinder die Eier im Garten und es gibt ein feines Essen für ganz Familie.

Einschulung: Das ist sehr wichtig für die Kinder, denn es zeigt, dass sie jetzt groß sind. Sie bekommen einen Schulranzen und eine große Schultüte. Da sind vor allem Süßigkeiten und Schulmaterialien drin. Viele Familien feiern auch ein kleines Fest.

Silvester: Viele feiern das mit der Familie oder engen Freunden. Sie treffen sich zum Essen und machen Spiele wie Bleigießen oder tanzen. An Mitternacht gibt es dann ein großes Feuerwerk mit Raketen und alle stoßen an, die Erwachsenen mit Sekt und die Kinder mit Orangensaft. Man wünscht sich „Ein gutes neues Jahr!“.

Halloween: Dieses Fest kommt aus Amerika und ist heute auch bei den Kindern in Deutschland sehr beliebt. Die Kinder verkleiden sich als Vampir, Hexe oder Monster und fragen die Nachbarn nach Süßigkeiten. Typisch sind auch Kürbisse als Dekoration. In die wird ein Gesicht geschnitzt und mit einer Kerze sieht das dann im Dunkeln ganz gruselig aus.

Tag der Deutschen Einheit: Das ist ein politischer Feiertag, an dem die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland gefeiert wird. Es ist auch der deutsche Nationalfeiertag. Es gibt ihn erst seit 1990.

Nikolaus: Am Abend stellen viele Kinder und auch Erwachsene ihre frisch geputzten Schuhe vor die Tür. In der Nacht kommt der Mann mit dem weißen Bart und füllt die Schuhe mit Lebkuchen, Schokolade oder kleinen Geschenken. Manchmal kommt der gute Mann auch in die Schulen und Kindergärten und verteilt Süßigkeiten an die braven Kinder.

Karneval: Dieses Fest hat viele Namen und je nach Region gibt es verschiedene Traditionen. Die Menschen verkleiden sich: die Mädchen gerne als Prinzessin oder Hexe, die Jungs als Supermann oder Cowboy. Oft gibt es Festumzüge oder Partys und alle haben jede Menge Spaß.

Transkription zu Feiertage und Feste (Weihnachten)

Frank: Wir treffen uns an Heiligabend immer zum Kaffeetrinken bei meinen Großeltern. Das Weihnachtszimmer ist abgeschlossen und wir dürfen noch nicht hinein. Am Nachmittag gehen wir mit den Kindern zum Kindergottesdienst mit Krippenspiel. Wenn wir wieder da sind, warten wir darauf, dass das Christkind klingelt. Das bringt bei uns nämlich die Geschenke. Wir stellen uns alle um den Christbaum auf und singen zusammen „Oh Tannenbaum“. Danach werden die Geschenke ausgepackt. Nachdem sich alle bedankt haben, gibt es ein leckeres

Abendessen. Am 25. sind wir dann bei meinen Eltern zum Mittagessen eingeladen. Weihnachten bedeutet für mich vor allem gutes Essen und Zeit mit der Familie zu verbringen.

Tina: Ich feiere Weihnachten immer mit meiner Schwester, den Kindern und meinen Eltern. Die Kinder schmücken am 24. den Weihnachtsbaum und die Erwachsenen legen ihre Geschenke darunter. Wenn es dunkel wird, sind die Kinder ganz aufgeregt, denn sie wissen, dass der Weihnachtsmann bald kommt und die Geschenke bringt. Manchmal machen wir auch einen kleinen Spaziergang, um den Weihnachtsmann zu suchen. Der kommt aber erst, wenn wir wieder zu Hause sind. Meistens verkleidet sich der Opa; er hat sogar ein richtiges Weihnachtsmannkostüm. Die Kinder erkennen ihn natürlich, haben aber trotzdem ihren Spaß und sagen brav ein Gedicht auf oder singen ein Lied. Der Opa-Weihnachtsmann gibt ihnen ihre Geschenke, die sie sofort auspacken. Auch die Erwachsenen tauschen jetzt ihre Überraschungen. Nach der Bescherung essen wir zu Abend und danach schauen wir noch zusammen einen Film.

Transkription Hörverstehen Religionsunterricht

(Anton) Ihn komplett abzuschaffen, davon halte ich überhaupt nichts. Dann können alle christlichen Feiertage auch gleich mit abgeschafft werden: Ostern, Nikolaus, Weihnachten... Die Geschichten dahinter sind den Kindern dann nicht mehr bekannt, wenn der Unterricht abgeschafft wird. Und wenn Eltern sich so daran stören, dann sollen sie ihre Kinder vom Religionsunterricht abmelden.

(Anette) Es stehen nicht nur schöne Sachen in der Bibel. Auch Kriminalität und Mord kommt in der Bibel vor. Also bitte nichts von Werten erzählen, die wir durch Religion erlangen können. Gerade die Religion ist einer der größten Verursacher von Völkermorden und Kriegen. Deshalb brauchen wir den Unterricht nicht.

(Peter) Für mich gehört ein objektiv gestalteter Religionsunterricht zur Allgemeinbildung! Außerdem denke ich, sollten hier Grundwerte vermittelt werden, die leider in vielen Familien fehlen! Ich wäre für einen allgemeinen Religionsunterricht, der alle Religionen behandelt und das Wissen darüber vermittelt!

(Pia) Seit wann sind die Lehrer dafür zuständig, Kindern Grundwerte beizubringen? Das ist einzig und alleine Aufgabe der Eltern und hat nichts mit Religion zu tun! Für mich gehört Religionsunterricht nicht in eine Schule.

(Stefan) Alle wollen die Religion abschaffen, aber Weihnachten und Ostern wird gekauft, was das Zeug hält ... die meisten Kinder kennen die Bedeutung dieser Feste zwar nicht mehr, viele Eltern auch nicht, aber Hauptsache Geschenke auspacken ... und bitte in Weiß heiraten, in der Kirche, weil das ja so schön romantisch ist ... Naja.